



*Definitionen von Frechheit, Freimütigkeit,  
Unerschrockenheit, Schmeichelei und Demut*

*Hl. Johannes Chrysostomus*

**Frechheit** ist es, wenn man seinem Zorne durch Beschimpfung Luft macht ohne jede gerechte Veranlassung, sei es um sich selbst zu rächen, sei es um sich sonstwie ungerechterweise zu erdreisten; **Freimütigkeit** und **Unerschrockenheit** dagegen, wenn man Gefahren, ja selbst dem Tode Trotz bietet und weder auf Freundschaften noch auf Feindschaften Rücksicht nimmt — für die Sache Gottes. Wiederum: **Schmeichelei** und gemeiner Sinn ist es, wenn man andern huldigt ohne jeden entsprechenden Grund, sondern um irgendeinen materiellen Vorteil zu erhaschen; **Demut** dagegen, wenn man für die Sache Gottes dies tut und, um diesen erhabenen und großartigen Zweck zu erreichen, von seiner eigenen Höhe herabsteigt. — **Hat sich uns das Verständnis hierfür erschlossen, dann Heil uns und Segen, wenn wir darnach handeln. Denn mit dem bloßen Wissen ist es nicht getan.**

Hl. Johannes Chrysostomus

*„Denn mit dem bloßen Wissen ist es nicht getan“ – Der lebendige Glaube:*

Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann ihn denn dieser Glaube retten? Wenn nun ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und es ihnen an der täglichen Nahrung fehlt, und jemand von euch würde zu ihnen sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!,

aber ihr würdet ihnen nicht geben, was zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse erforderlich ist, was würde das helfen? **So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot.** Da wird dann einer sagen: »Du hast Glauben, und ich habe Werke. Beweise mir doch deinen Glauben aus deinen Werken, und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben beweisen!« Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es — und zittern! Willst du aber erkennen, du leerer Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist? Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? Siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde? Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ein Freund Gottes genannt. **So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein.** Ist nicht ebenso auch die Hure Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg entließ? **Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.**

Jak 2, 14-26

Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat. Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns hingegeben hat; auch wir sind es schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. Wer aber die Güter dieser Welt hat und seinen Bruder Not leiden sieht und sein Herz vor ihm verschließt — wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? **Meine Kinder, lasst uns nicht mit Worten lieben noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!**

1 Joh 3, 15-18

Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn; denn der Zorn des Mannes vollbringt nicht Gottes Gerechtigkeit! Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das euch eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten! **Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen.** Denn wer nur Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser Mensch, der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich sein in seinem Tun. **Wenn jemand unter euch meint, fromm zu sein, seine Zunge aber nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist wertlos.** Eine reine und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren.

Jak 1, 19-27



*„Es ist nicht genug, zu wissen, man muß auch anwenden;  
es ist nicht genug, zu wollen, man muß auch tun.“*

*Johann Wolfgang von Goethe*